

„Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“

Die Detektei 6a ermittelte in einem besonders schweren Fall...

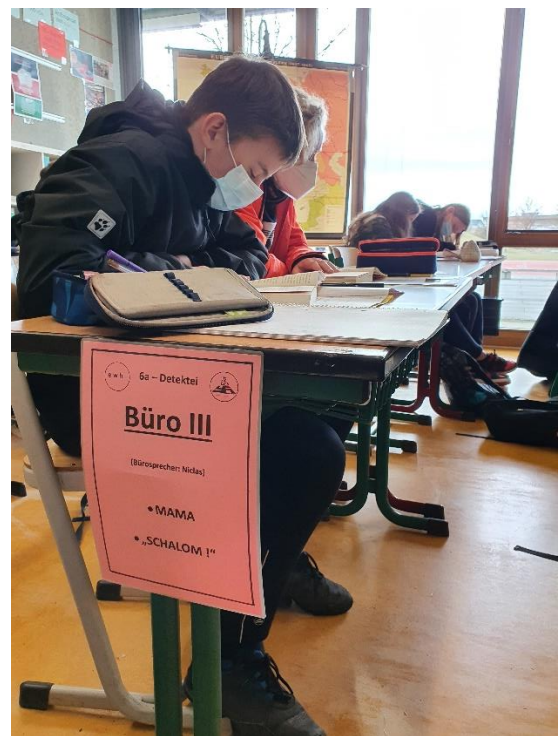
Die SchülerInnen der Klasse 6a erwiesen sich während der Klassenlektüre „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ von Judith Kerr als wahre Detektive. Es ging um einen Diebstahl besonderer Schwere: Hitlers Diebstahl.



In vier verschiedenen Detektei-Büros wurde eifrig recherchiert. Es galt, eine Menge Fragen zu klären:

- Warum, wann, wie, wo und wem hat Hitler was gestohlen ?

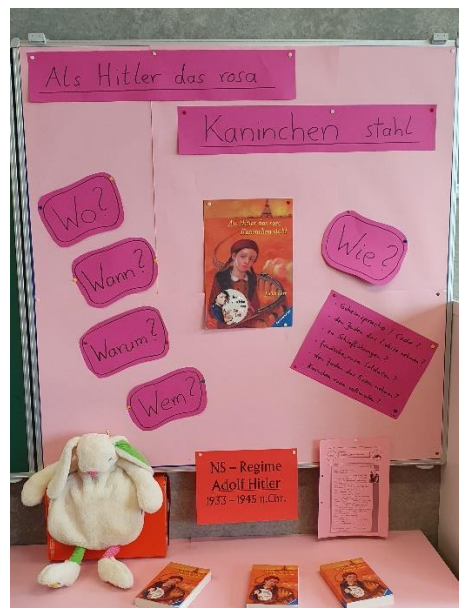
Es wurde in alle Richtungen ermittelt. Die Büros haben sich gegenseitig informiert und sachdienliche Hinweise zur Aufklärung des Falles mitgeteilt. Wie an einem Puzzle haben alle mit großem Engagement zusammengearbeitet. – Gleichzeitig fühlte sich jedes Büro für eine der vier Hauptpersonen im Roman verantwortlich. Sie begleiteten Judith, ihren Bruder, Mama und Papa sozusagen durch die schwere Zeit 1933 – 1936.



Was ist eigentlich damals passiert?

Berlin 1933: Judith Kerr, Jüdin, ist neun Jahre alt, als sich ihr Leben von Grund auf ändert. Um den Nazis zu entkommen, muss ihr Vater in die Schweiz fliehen. Seine Familie, also Judith, ihr Bruder und ihre Mutter, folgt kurze Zeit später. Sie müssen sich in der Fremde, später in Paris und London, einem neuen Leben voller Herausforderungen stellen. – Das hat alles mit dem „Dieb Hitler“ zu tun!

Bei den Ermittlungen halfen wichtige Links im Internet , zusätzliche Literatur aus unserer Klassenbücherei sowie eine Dauerausstellung in der 6a weiter.



Außerdem wurde die Arbeit des Filmteams um Regisseurin Caroline Link, die den Roman hervorragend verfilmt hat, genau beobachtet. So konnten wichtige Querbezüge zwischen dem Buch und dem Film hergestellt werden.



Frau Zillenbach, eine 92-jährige Zeitzeugin aus Dinkelsbühl, besuchte uns in der 6a. Sie berichtete aus erster Hand von dem, was sie damals selber miterlebt hat.



Sehr bewegend ...

Judith Kerr schrieb eine Trilogie über ihre eigene Lebensgeschichte. Den 1. Teil, „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ hat die 6a studiert. Ihre detektivischen Aktivitäten setzen die Schülerinnen nun individuell fort, indem sie vielleicht die beiden Folgebände noch lesen: Wie sie die Kriegszeit sowie die Nachkriegszeit in England erlebt hat und wie sie dabei „Hitlers Diebstahl“ überlebt und verarbeitet hat. 95-jährig starb sie 2019 in London. - Die Klasse 6a schrieb ihr diesen Brief:

Sulzach, Wilburgstetten, Segringen, Dinkelsbühl im März 2022

Liebe Frau Judith Kerr!

Wir gehen in die Klasse 6a der Hans-von-Raumer Mittelschule Dinkelsbühl und haben ihr Buch „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ gemeinsam mit unserem Klassenlehrer Wolfram Jacobsen gelesen. – Kennen Sie ihn eigentlich noch? Er hat Ihnen vor Jahren schon einmal geschrieben und Sie haben ihm einen sehr netten Antwortbrief aus London geschickt... - Wir finden Ihren Roman sehr schön. Übrigens auch unsere Lesepaten, die uns dabei begleitet haben. Wir haben während der Klassenlektüre auch eine Detektei eingerichtet. In vier verschiedenen Büros sind wir Schüler eingeteilt und haben zwei Aufgaben zu lösen: Wir informieren uns ständig über eine der vier Hauptpersonen – Sie selbst, Ihr Bruder Max und Ihre Eltern. Außerdem informieren wir uns darüber, warum Adolf Hitler so viel Schlimmes angerichtet hat, warum es heute noch Neo-Nazis gibt und was wir gegen Antisemitismus und für Frieden und Freiheit tun können. Sehr interessant war es für uns, immer abschnittsweise die Romanverfilmung von Caroline Link dazu anzusehen. Das alles hat uns sehr gefallen und wurde nie langweilig. Stellen Sie sich vor, was bei uns in Deutschland und Europa zur Zeit los ist: Zum einen haben wir immer noch unter der Corona-Pandemie zu leiden und müssen Schutzmasken tragen. Zum anderen herrscht Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Das ist sehr schlimm. Es gibt viele Verletzte, auch Tote und zerbombte Städte. Vieles, was gerade passiert, erinnert uns an Ihre Zeit von damals. Wie Sie damals, müssen Millionen von Ukrainern flüchten. Auch bei uns in Dinkelsbühl und an unserer Schule kommen Flüchtlinge an. Wir hoffen und beten um Frieden und helfen so gut wir können. Zum Schluss haben wir noch einige Fragen an Sie: Warum sind Sie nach dem Krieg in London geblieben und nicht wieder zurück nach Berlin? Was waren damals Ihre Lieblingsspiele? Wie finden Sie die Verfilmung Ihres Buches? Wissen Sie, ob Caroline Link auch die beiden folgenden Teile ihrer Trilogie verfilmen möchte? – Wir hoffen es sehr. Wie schön wäre es, wenn Sie uns zurück schreiben könnten... - Ihnen Alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen – Ihre Klasse 6a.

